

Aserbaidtschan auf dem Weg in den Weltraum

203 Millionen Dollar soll das kommerzielle Satellitenprojekt kosten, das Aserbaidtschan zum ersten kaukasischen Land werden lassen könnte, das seine Fühler in den Kosmos ausstreckt. Am 27.

Mai 2010 hat das Ministerium für Kommunikations- und Informationstechnologien einen Vertrag über 109,5 Millionen Dollar mit der Orbital Sciences Corporation für den Bau des Satelliten AzerSat unterzeichnet. Die aserbaidtschische Regierung betrachtet die Weltraumindustrie als zweites Standbein für die Entwicklung des Landes neben dem Erdöl- und Erdgassektor. Das staatliche Programm sieht neben dem Bau des Satelliten den Aufbau der Produktion von Satellitenkomponenten im Lande bis 2013 vor. Bis August 2012 soll AzerSat auf seine Umlaufbahn geschickt werden. Der Satellit soll militärisches Monitoring ebenso leisten wie die Sicherung der Zwischenregierungsnetzkommunikation sowie von Fernseh-, Radio- und Internet-Übertragungen. Ein Viertel der Satelliten-Ressourcen will Aserbaidtschan selbst nutzen, der Rest soll an andere Nutzer verkauft werden. Der Bau des Satelliten soll 109 Millionen Dollar kosten, für die Versicherung des Satelliten sind 22,4 Millionen eingeplant. Für eine Trägerrakete und das Kontrollzentrum sind 70,9 Millionen Dollar vorgesehen. Die staatliche AzerSpace, angesiedelt beim Ministerium für Kommunikation und Informationstechnologie, soll den Satelliten auf der Umlaufbahn betreuen. Kritiker des Projekts argumentieren, daß das nationale Satellitenprojekt eine Vergeudung von Haushaltsgeldern sei und die Weltraumkommunikationsressourcen, die Aserbaidtschan brauche, billiger eingekauft werden könnten. Sie fragen auch, wer auf dem engen Weltraumkommunikationsmarkt gerade die aserbaidtschischen Ressourcen einkaufen soll.